

zur Sitzung des Rates der Gemeinde Friedeburg am 29.09.2016

TOP 6: 1. Nachtragshaushaltsplan 2016 → BM Goetz

Nach 2011 wird erstmals im laufenden Haushaltsjahr ein Nachtragshaushaltsplan vorgelegt. Seit der Verabschiedung des Haushaltsplans im Dezember 2015 sind einige Änderungen eingetreten, die die Aufstellung eines Nachtragsplanes erforderlich werden ließen.

Wesentliche Änderungen sind wieder im Bereich der Gewerbesteuereinnahmen. So konnte der ursprüngliche Ansatz von 7,5 Mio. Euro um 1,6 Mio. Euro auf 9,1 Mio. Euro erhöht werden. Demgegenüber stehen zwar höhere Gewerbesteuerumlagezahlungen, jedoch konnte ein Plus von netto 1,18 Mio. Euro bei den Gewerbesteuern veranschlagt werden. Weitere Änderungen ergeben sich durch die Anpassung der Vergnügungssteuer, wo ein positiveres Ergebnis durch die Umstellung der Besteuerungsgrundlagen zu erwarten ist. Einige Ansätze wurden dem tatsächlichen Ergebnis (z.B. Mindereinnahmen bei der Konzessionsabgabe) und dem zu erwartenden Bedarf in 2016 (z.B. die Einnahmen und Ausgaben im Bereich „Landaufschwung“) angepasst. Letztendlich konnte der ursprünglich im Ergebnishaushalt ausgewiesene Fehlbetrag in Höhe von 1.501.000 Euro durch Verbesserungen auf 528.600 Euro reduziert werden.

Im Finanzhaushalt und hier insbesondere im Investitionsbereich wurden die veranschlagten Investitionen überwiegend dahingehend überprüft, inwiefern diese in 2016 kassenwirksam werden.

So wurden insbesondere die Ansätze für die Investitionsmaßnahmen „Erweiterung Gewerbepark Marx, Rathausan- und -umbau, Ankauf von Bauflächen und Grundstücken, Wirtschaftswegebau (einschließlich Zuschuss), Dorfentwicklung Wiesmoor-Friedeburg, Anschaffung Bauhoffahrzeuge, Modernisierung Feuerwehrhäuser sowie Erneuerung von Bushaltestellen dem zu erwartenden Bedarf 2016 angepasst. Die Ansätze werden überwiegend in den Haushaltsjahren 2017/2018 umgesetzt. Neu bzw. erhöht wurden u.a. die Ansätze für die Erweiterung der Kläranlage Friedeburg, Anschaffung eines Dialog-Displays und Umgestaltung des Ehrenhains in Reepsholt im Rahmen der Dorferneuerung.

Insgesamt konnten die Auszahlungen für Investitionstätigkeiten in 2016 von ursprünglich 4.969.000 Euro um 2.113.700 Euro auf 2.855.300 Euro verringert werden. Folge dadurch ist, dass der ursprüngliche im Haushaltsjahr festgesetzte Kreditbedarf von 3.943.000 Euro auf 1.862.100 Euro reduziert werden konnte. Erfreulich ist weiterhin, dass sich die Finanzmittelveränderung durch ein verringertes Saldo aus der Finanzierungstätigkeit mit einem Plus von 81.500 Euro verbessert hat.

Im 1. Nachtragshaushaltsplan wurden noch zwei Verpflichtungsermächtigungen aufgenommen und zwar für die Erweiterung der Kläranlage in Friedeburg mit 240.000 Euro und für die Modernisierung von Feuerwehrhäusern mit 1.125.000 Euro. Diese Beträge von insgesamt 1.521.000 Euro werden die Haushaltsjahre 2017 und 2018 belasten.

Der Ansatz für die Liquiditätskredite mit 5 Mio. Euro und die Realsteuerhebesätze wurden nicht verändert.

Auch wenn, wie so oft in der Vergangenheit, die Gewerbesteuereinnahmen positiven Einfluss auf die Finanzen der Gemeinde Friedeburg nehmen, ist nach wie vor eine wirtschaftliche und sparsame Haushaltsführung oberste Priorität für die Gemeinde Friedeburg. Gerade die schwankenden Einnahmen bei der Gewerbesteuer erschweren oftmals durch ins folgende Jahr an das Land und den Landkreis hohe zu zahlende Finanzausgleichsleistungen den Ausgleich des Haushaltsplanes.

Die Gemeinde Friedeburg ist von ihrer Steuerkraft eine der reichsten Gemeinden in Niedersachsen. Sie ist abundant und erhält keine Schlüsselzuweisungen vom Land. Auch mit dem neuen Investitionsförderungsgesetz des Landes erhält sie aufgrund der hohen Steuerkraft keine Investitionszuweisungen.

Trotzdem ist es ihr nicht möglich, aufgrund der u.a. hohen Finanzausgleichsleistungen einen Haushaltsausgleich herzustellen. Aber aufgrund von einigen bereits eingeleiteten Konsolidierungsmaßnahmen ist zu erwarten, dass in einigen Jahren wieder ein ausgeglichener Haushaltsplan vorgelegt werden kann.